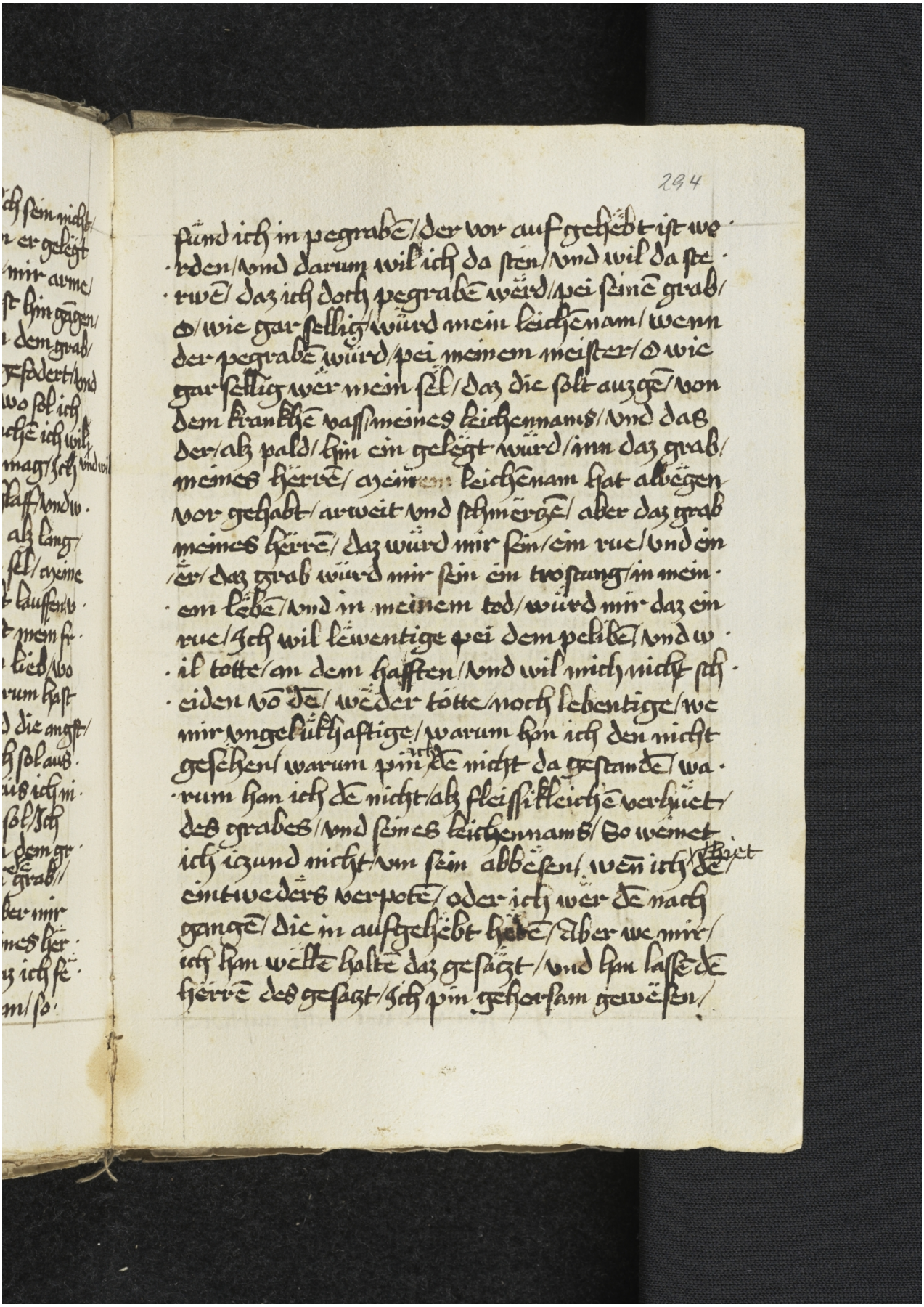
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39351
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)



294

stund ich in pegrabe/der vor auf gehebt ist we
rden/vnd darum wil ich da sten/vnd wil da ste
rwe/ daz ich doch pegrabe werd/pei sinē grab/
o/wie gar selleig/würd mein leichenam/ wenn
der pegrabe würd/pei meinem meister/o wie
gar selleig wer mein sel/daz die solt auzge/von
dem kranckhe vass/meines leichennams/vnd das
der/alz pald/him ein gelegt würd/inn daz grab/
meines herre/ ayeinem leichenam hat abegen
vor gehabt/ arweit vnd schmerze/ aber daz grab
meines herre/ daz würd mir sein/ein rue/vnd ein
er/daz grab würd mir sein ein trostung/in mein
em lebe/vnd in meinem tod/würd mir daz ein
rue/ich wil lewentige pei dem pelibe/vnd w
il totte/an dem hafften/vnd wil mich nicht sch
eiden vo de/ weder totte/noch lebentige/we
mir vngelukhaftige/ warum han ich den nicht
gesehen/ warum pin ich de nicht da gestande/ wa
rum han ich de nicht/alz fleissikleiche verhuet/
des grabes/vnd seines leichenmams/ so wemet
ich izund nicht/vm sein abbesen/ wen ich de/ verhuet
eintweders verpote/ oder ich wer de nach
gange/ die in aufgehebt habe/ aber we mir/
ich han welle halte daz gesazt/vnd han lasse de
herre des gesazt/ich pin gehorsam gewesen/